



Lehrpreis 2017

Was Lehre gut macht – und warum.

Worum geht es?

Gute Lehre ist in aller Munde. In welchem Horizont sich gute Lehre bewegen sollte, hat nicht zuletzt der Stifterverband für die Deutsche Wissenschaft unter Beteiligung zahlreicher Hochschulvertreter in der Charta guter Lehre festgehalten (Jorzik 2013). Auch der Vorsitzende des Wissenschaftsrats hat 2015 für institutionelle Strategien zur Verbesserung der Lehre konkrete Beispiele eingebracht (Prenzel 2015). Für Hochschullehrende liegt es nicht immer gleich nahe, solche Überlegungen und Ergebnisse von Untersuchungen auf die eigene Lehre zu übertragen. Doch ein solcher Transfer zusammen mit Beobachtungen seiner Wirkung und einer Überprüfung bietet fruchtbare Erkenntnisse für die Frage, was Lehre gut macht – und warum.

Anregungen für Einreichungen	02
Kriterien zur Begutachtung	03
Hinweise zu Verfahren, Jury, Beratungsmöglichkeiten	03
Quellen	04

*Das Kompetenzteam Hochschuldidaktik
steht Ihnen bei Fragen zur Verfügung und
berät Sie gerne bei der Antragsstellung.*

Ansprechpartnerin:
Simone Beyerlin
Kompetenzteam Hochschuldidaktik
T: +49 221-8275-3820
E: simone.beyerlin@th-koeln.de

Profil²

Projekte für
inspirierendes Lehren
und Lernen

Technology
Arts Sciences
TH Köln

Ausschreibung des Lehrpreises 2017 der TH Köln

Mit der Ausschreibung des Lehrpreises 2017 möchten wir Sie einladen, anhand einer Ihrer konkreten Lehrveranstaltungen oder entlang einer Curriculumsentwicklung begründet zu formulieren, was für Sie konkret Lehre gut macht – und warum. Wählen Sie dazu Ihren eigenen Fokus. Gesucht werden Einreichungen, die so formuliert sind, dass sie auch von Kolleginnen und Kollegen im eigenen Fach und im Kreise aller Lehrenden diskutiert werden können. Gleichzeitig soll auf hochschuldidaktische Konzepte, Modelle und Untersuchungen, bspw. auf die zahlreichen Entwicklungen und Veröffentlichungen an der TH Köln, Bezug genommen werden, indem dargestellt wird, was gute Lehre ausmacht und warum diese Lehre erfolgreich oder erfolgversprechend ist.

Indem Sie fragend und reflektierend wie eine Forscherin/ein Forscher auf Ihre eigene Lehre blicken, stellen Sie mit Ihrer Einreichung eine kleinformatige Untersuchung mit ihren Ergebnissen zur Diskussion. Hilfreich kann es sein, Studierende einzubeziehen (als Mitforschende, über ihr eigenes Lernen Berichtende, als Tutorinnen/Tutoren). Probieren Sie neue Wege einer wissenschaftlichen Auseinandersetzung mit Lehren und Lernen im Sinne des Scholarship of Teaching and Learning (SoTL) aus (Huber 2011, Huber u.a. 2014, Huber 2015, Boyer 1990, Huber/Hutchings 2005, p.118ff.). Denn: durch diese wissenschaftliche Befassung mit Lehre und Studium und durch evidenzbasierte Untersuchungen der eigenen Lehre kann eine „wissenschaftliche Community entstehen [...], die das Qualitätsverständnis in der Lehre maßgeblich prägen wird“ (Heuchemer, Becker, Küchler 2015, S. 20).

Anregungen für Einreichungen

Intensive, erkenntnisgenerierende und lösungsorientierte Befassungen mit der eigenen Lehre und dem Lernen der Studierenden können z.B. aus Lehrportfolios entstehen. Beispiele für Lehrportfolios von Lehrenden der TH Köln finden Sie [hier](#), zum Nutzen von Lehrportfolios für den SoTL-Ansatz vgl. Szczyrba (2016). Kleinformatige Untersuchungen zur Lehre im eigenen Lehralltag können z.B. folgendermaßen aussehen (vgl. Huber et al. 2014, S. 9):

SoTL-nahe Publikation/Typ

Charakter und Anspruch

Studierenden-Analysen

Sie machen die Situation, die Voraussetzungen, das Studienverhalten oder Studiervläufe etc. von Studierenden in Ihrem eigenen Lehrbereich zum Gegenstand Ihrer Recherchen und Beobachtungen.

Didaktisch fundiertes Lehrveranstaltungskonzept

Sie leiten aus Diskussionen und Befunden der didaktischen Literatur Ideen für Ihre eigene Lehre sowie Empfehlungen für Kolleg*innen ab; auf dieser Basis begründen und beschreiben Sie ein Konzept für eine Lehrveranstaltung in Ihrem Lehrbereich.

Bericht über die Durchführung eines innovativen Lehrkonzepts

Sie haben eine didaktisch innovative Maßnahme oder ein Lehrexperiment durchgeführt und beschreiben nun das Konzept, den Verlauf und die Evaluation (z.B. Befragung von Studierenden oder Tutor*innen). Sie begründen Ihr Vorgehen theoretisch/methodisch.

Studiengangentwicklungskonzept

Sie schildern Ihr Vorgehen im Rahmen einer Curriculumsentwicklung oder der Konzeptionierung von Studiengängen bzw. Studiengangsteilen. Sie nutzen dazu Erkenntnisse über innovative Herangehensweisen an Curricula.

Die Video-Clips des SoTL-Experten Prof. Thomas Olsson (Lund, Schweden) machen u. a. deutlich, dass es nicht darum geht, fachfremde Zugänge zu nutzen, sondern darum, die eigene Lehre mit den eigenen Mitteln forschend in den Blick zu nehmen: https://www.th-koeln.de/hochschule/thomas-olsson-about_33077.php (in englischer Sprache).

Beispiele zu SoTL-Projekten von Lehrenden aus allen Fächern finden sich bei Huber et al. (2014) und in der Online-Zeitschrift „die Hochschullehre“: <http://www.hochschullehre.org/>. Weitere Anregungen finden Sie auf den [Webseiten zu den Initiativen](#) an der TH Köln. Beispiele von Lehrenden der TH Köln, die sich forschend und reflektierend mit ihrer Lehre auseinandergesetzt haben, finden Sie im Handbuch *universitas in projects*, im ProfIL²-Blog sowie in dem per Campuslizenz (im TH-Netz oder über VPN-Client) verfügbaren Neuen Handbuch *Hochschullehre*: <http://www.nhhl-bibliothek.de/>

Kriterien zur Begutachtung

- Benennung des Formats Ihrer Untersuchung (z.B. in Anlehnung an SoTL-Typen bei Huber et al. 2014)
- Formulierung einer konkreten Fragestellung zum Lehren und Lernen im eigenen Lehralltag
- Benennung der verwendeten Methoden zur Beleuchtung dieser Fragestellung
- Darstellung der Ergebnisse aus der Anwendung der Methoden auf die Fragestellung
- Verbindung der Ergebnisse zu Entwicklungen in Studium und Lehre an der TH Köln
- Kritische Reflexion der eigenen Lehre und des eigenen Vorgehens zu ihrer Verbesserung
- Formulierung eines Veränderungsimpulses für den eigenen Studiengang / das Kollegium
- Herstellung von Bezügen zur hochschuldidaktischen Diskussion
- Ausblick auf weitere relevante Fragestellungen an die Lehre im eigenen Lehralltag, damit verbunden auch die Anschlussfähigkeit an die Lehre an der TH Köln, im Studiengang, Curriculum, Kollegium
- Schlüssigkeit und Konsistenz des Vorgehens insgesamt

Hinweise zu Verfahren, Jury, Beratungsmöglichkeiten

Wer kann sich bewerben?

Anträge können von Einzelpersonen oder Teams (Professorinnen und Professoren, Lehrkräften für besondere Aufgaben sowie wissenschaftlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern) eingereicht werden.

Wie wird das Auswahlverfahren durchgeführt?

Als Bewerberin/Bewerber auf den Lehrpreis legen Sie Ihre Auseinandersetzung mit einer Fragestellung inkl. Ergebnis in einem Text dar, der fünf Seiten plus Literaturliste plus einen Anhang mit erhobenen Daten plus Deckblatt nicht überschreitet. Weitere Anhänge werden während der Begutachtung nicht berücksichtigt. Ergänzende Links im Text zur Vorgehensweise sind möglich, sollen aber nur zur Veranschaulichung dienen. Das Konzept reichen Sie bitte im portable document format (pdf) bei der Vizepräsidentin für Lehre und Studium, Frau Prof. Dr. Heuchemer (sylvia.heuchemer@th-koeln.de), bis zum 11.01.2017 ein.

Der Jury des Lehrpreises sitzt die Vizepräsidentin für Lehre und Studium vor. Die Jury besteht aus den Dekaninnen und Dekanen sowie jeweils einer Vertreterin/einem Vertreter der Fakultäten, darunter einer Zertifikatsträgerin/einem Zertifikatsträger des LehrendenCoaching-Programms, einer Zertifikatsträgerin/einem Zertifikatsträger des Tutorenqualifizierungsprogramms sowie einer Lehrpreisträgerin/einem Lehrpreisträger aus den Jahren 2014 bis 2016. In beratender Funktion nimmt an den Jurysitzungen ein hauptamtliches Mitglied des Kompetenzteams Hochschuldidaktik teil. Die Jury begutachtet die Konzepte im Zeitraum 16.01.2017 - 30.01.2017. Je nach Ergebnis der Begutachtung kann der Lehrpreis in Höhe von € 10.000 auch geteilt werden. Das Preisgeld ist zweckgebunden für die qualitative Weiterentwicklung der Lehre zu verwenden.

Wann wird der Lehrpreis 2017 verliehen?

Die feierliche Preisverleihung ist ein Programmpunkt im Rahmen der 46. Jahrestagung der Deutschen Gesellschaft für Hochschuldidaktik (dghd) vom 8.-10.3.2017 an der TH Köln. Die gesamte Tagung bietet für Lehrende Anknüpfungspunkte für die eigene Lehre. Die Vergabe des Lehrpreises findet am 9.3.2017 statt. Nach dem Einsendeschluss am 11.01.2017 werden alle Bewerberinnen und Bewerber wie in jedem Jahr eingeladen, ein Poster zu ihrem Lehrprojekt zu erstellen. Das Poster wird in einer Galerie mit weiteren Postern bei der Jahrestagung präsentiert.

Wer kann Sie beraten?

Das Kompetenzteam Hochschuldidaktik berät alle Bewerberinnen und Bewerber bei der Antragstellung. Kontakt: hochschuldidaktik@th-koeln.de

Quellen

Boyer, E. L. (1990): Scholarship Reconsidered: Priorities of the Professoriate. The Carnegie Foundation for the Advancement of Teaching.

Heuchemer, S., Becker, K., & Küchler, R. (2015): Das Multidimensionale wird das Normale – zum Qualitätsbegriff in der Hochschulbildung. In: Der Präsident der TH Köln: changing: Ausgabe 2 von 6. Qualität. S. 11-22. (*unveröffentlichtes Manuskript*).

Huber, M. T., Hutchings, P. (2005): The Advancement of Learning. Building the teaching commons. A Carnegie Foundation Report on the Scholarship of Teaching and Learning in Higher Education. San Francisco: Jossey Bass.

Huber, L. (2011): Forschen über (eigenes) Lehren und studentisches Lernen - Scholarship of Teaching and Learning (SoTL): Ein Thema auch hierzulande? In: Das Hochschulwesen, S. 118-124. Online verfügbar unter: <http://www.hochschulwesen.info/inhalte/hsw-4-2011.pdf> [29.9.2016]

Huber, L., Pilniok, A., Sethe, R., Szczyrba, B. & Vogel, M. (2014): Mehr als ein Vorwort: Typologie des Scholarship of Teaching and Learning In: Huber, L., Pilniok, A., Sethe, R., Szczyrba, B. & Vogel, M. (Hrsg.) (2014): Forschendes Lehren im eigenen Fach – Scholarship of Teaching and Learning in Beispielen. Blickpunkt Hochschuldidaktik Band 125. Bielefeld: W. Bertelsmann Verlag. S. 7-17.
[ebook für Angehörige der TH Köln unter <http://profil2.web.th-koeln.de/ebook-forschung-zur-eigenen-lehre/>]

Huber, L. (2015): Vorwort zu Lehr- und Lernpraxis im Fokus - Forschungs- und Reflexionsbeiträge aus der Universität Paderborn (Reihe Lehr- und Lernpraxis im Fokus - Forschungs- und Reflexionsbeiträge aus der Universität Paderborn). die hochschullehre. Jahrgang 1/2015. Online verfügbar unter: <http://www.hochschullehre.org/?p=706> [29.9.2016].

Jorzik, B. (Hrsg.) (2013): Charta guter Lehre. Grundsätze und Leitlinien für eine bessere Lehrkultur Essen: Stifterverband für die Deutsche Wissenschaft. Online verfügbar unter: <https://www.stifterverband.org/charta-guter-lehre> [29.9.2016].

Prenzel, M. (2015): Institutionelle Strategien zur Verbesserung der Lehre an Hochschulen: Ein Beispiel. Bericht des Vorsitzenden zur aktuellen Tendenzen im Wissenschaftssystem. Bielefeld 16.10.2015. Herbstsitzen des Wissenschaftsrates. Online verfügbar unter: http://www.wissenschaftsrat.de/download/archiv/VS_Bericht_Okt_2015.pdf [29.9.2016].

Szczyrba, B. (2016): Vom Lehrportfolio zum Scholarship of Teaching and Learning. In: Hebecker, E., Szczyrba, B., Wildt, B. (Hrsg.): Beratung im Feld der Hochschule - Formate, Verfahren, Konzepte, Standards, Wiesbaden: Springer Fachmedien. S. 99-112.